

Newsletter vom 07.01.2021

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Washington, kleine Bienen und Lockdown

Liebe Gemeinde,

während die Social-Media-Konten des noch amtierenden US-Präsidenten nach den schockierenden Ereignissen in **Washington D.C.** gesperrt werden (u.a. Facebook), kann ich Ihnen völlig frei neue Informationen über diesen Newsletter zu unserem sozialen Miteinander in der Gemeinde zukommen lassen: Wir stehen eben für Miteinander über alle Grenzen und Abstände hinweg, statt Gräben zu vertiefen und Zwietracht hinein zu säen! Wie traurig es doch ist, dass gestern nicht nur Trump-Fahnen geschwenkt wurden, sondern auch Fahnen mit „Jesus“-Aufschrift und Kreuzen.

Auch in der **WhatsApp-Andacht** sprachen wir vorgestern anhand des Verses „**Klein unter den Geflügelten ist die Biene, und ihre Frucht ist der Anfang der Süßigkeit**“ (aus der **deuterokanonischen Schrift Jesus Sirach 11,3**) darüber, wie soziales Miteinander gelingen kann – und was dieses verhindert. Gestern Abend scheint mir ein gutes Beispiel dafür gewesen zu sein, wie es nicht sein sollte – zugleich hoffe ich freilich, dass diese Ausschreitungen nicht nur die Gräben zwischen Menschen vertiefen (wie so manche Proteste hierzulande), sondern den einen oder anderen wach werden und sehen lassen, dass es mit Egoismus und Blick auf den Eigennutz nicht weitergehen kann. Unsere Presbyterin Ingrid Netzer, die ebenfalls an den WhatsApp-Andachten teilnimmt und es mir entschuldigen möge, dass ich sie so frei zitierte, hat im Anschluss an den Spruch so wunderbar zusammengefasst, wie das aussehen kann: „Wir sollten zusammenhalten und zusammenarbeiten wie die Bienen, damit jeder auch so viel Freiraum hat, dass er auch mal einen kleinen Umweg fliegen kann!“ Dem ist nichts hinzuzufügen, außer dass auch ich als Pastor immer wieder durch Sie so viel Neues lernen oder anders sehen darf.

Nun noch kurze Hinweise zu **Corona und Lockdown**: Wir haben erneut nicht ohne großes Magengrummeln, aber einstimmig als Presbyterium in Bückeburg und Stadthagen beschlossen, **bis Ende des verschärften Lockdowns am 31.01. die Präsenzgottesdienste an allen Standorten ausfallen zu lassen**. Nicht weil wir müssen, sondern weil wir können – und immer in der Hoffnung darauf, verzeihen Sie mir die aufbrausende Formulierung, in nicht allzu ferner Zukunft wieder „stinknormale“ Gottesdienste feiern zu können, die frei sind und Spaß machen! Wir hatten für unsere Entscheidung im Dezember von Ihnen überwiegend großen Zuspruch erfahren – und auch von umliegenden Gemeinden. Das heißt nun nicht, dass wir den Bogen überspannen wollen – aber es herrschen weiterhin Pandemie und Impfmittelengpass. Und wenn Sie die Dinge anders sehen, haben Sie immer die Möglichkeit mich anzusprechen und Dampf abzulassen. Ich finde das nicht schön, aber als Hauptverantwortlicher habe ich das zu (er)tragen. Lieber offen, ehrlich und direkt miteinander, als dass der Deckel irgendwann bei Ihnen auf dem heißen Kochtopf tanzt!

Mit diesem Bild im Kopf entlasse ich Sie nun in den Abend! **Am Sonntag gibt es wieder den Gottesdienst zum Nachlesen oder zum Reinhören mit Musik von Edgar Räuschel!**

Ihnen allen: Licht und Zuversicht in diesen nun etwas farblosen Monaten!

Ihr Pastor Bergermann